



Pressemitteilung

Mittwoch, 9. Juni 2021

„Tierischer“ Zuwachs im ambulanten Hospizdienst des Oberhessischen Diakoniezentrums



Die ehrenamtliche Mitarbeiterin des Hospizdienstes Huberta Reil hat sich seit vielen Jahren mit der Hospizarbeit beschäftigt und schließlich 2019 die Hospizhelferschulung absolviert. Seitdem begleitet sie Menschen auf ihrem letzten Weg. Da sie im Forstamt, umgeben von Wäldern, Wiesen und Tieren aufwuchs, kam schnell der Gedanke auf, auch Tiere in die hospizliche Begleitung von Menschen einzubinden. Sie bildete Ihre Hündin Zehra zu einem pädagogischen Begleithund aus, und seitdem begleitet Zehra die Hospizhelferin bei

ihren Besuchen in den Oberhessischen Seniorenzentren in Lich und Hungen, wann immer es sich anbietet. Dort ist der Besuch auf vier Pfoten nicht nur bei den Bewohnern sehr beliebt, sondern lässt auch die Herzen der Mitarbeiter aufgehen. Die freundliche Hündin bringt viel Leben und Freude mit. Der Hund weckt Erinnerungen an gegebenenfalls früher selbst gehaltene, eigene Tiere und führt die Bewohner aus ihrer Isolation und Einsamkeit. Durch ihre nicht fordernde Art vermittelt die Hündin Gefühle von Geborgenheit, Liebe und Wärme, spendet Trost und Hoffnung. Vor allem hat Zehra während ihrer Ausbildung gelernt, sich immer wieder auf neue Menschen einzulassen, die nicht zum eigenen Rudel gehören und sie in der schwierigen und letzten Etappe ihres Lebens zu begleiten. Sie spürt oft, was der Mensch gerade braucht. Wissenschaftliche Belege zeigen, dass der Kontakt zu Tieren allen Menschen guttun kann – seien sie nun gesund oder krank, jung oder alt. Auch wenn der Dialog zwischen Mensch und Tier etwas anders ist und andere Ausdrucksweisen beinhaltet als der zwischen Mensch und Mensch, beeinflusst Zehra als Vermittlerin das Miteinander aller sehr positiv.